



# **Kölner Arbeitskreis für Philosophie und Analytische Psychologie 2025/2026**

## **Philosophie der Grenzen Psychologie der Rechtsradikalisierung**

Samstag, 8. November 2025, 10 Uhr

**Autoritäre Dynamik und Ausschluss:  
Zur Philosophie der Grenzen**

Leon Schlüter

Freitag, 20. Februar 2026, 18 Uhr

**»Schwarze Sonne« – Mythologische Hintergründe  
des Nationalsozialismus**

Ein Film von Dr. Rüdiger Sünner

Samstag, 21. Februar 2026, 10 Uhr

**Vom Vorurteil zu Ideologie und Gewalt –  
Psychologie der Rechtsradikalisierung**

Dr. Matthias Gabriel

Samstag, 9. Mai 2026, 10 Uhr

**Von der Orientierungslosigkeit  
zum autoritären Charakter**

PD Dr. Rüdiger Schmidt-Grépály

Moderation: Dr. Matthias Gabriel  
und Thomas Schwind

# Kölner Arbeitskreis für Philosophie und Analytische Psychologie 2025/2026

**Leon Schlüter**

**Dr. Matthias Gabriel, Thomas Schwind (Moderation)**

## **Autoritäre Dynamik und Ausschluss: Zur Philosophie der Grenzen**

Weltweit sind autoritäre Bewegungen, Parteien und Regime auf dem Vormarsch. Eine zentrale Bedeutung kommt dabei immer wieder dem Rufen nach schärferen Grenzkontrollen, dem Ausschluss und sogar der Deportation all jener zu, die als nicht zugehörig wahrgenommen werden.

Eine restriktivere Grenz- und Migrationspolitik wird dabei vielfach als Schlüssel präsentiert, um dem politischen Zuwachs rechter und autoritärer Kräfte vorzubeugen. Migrationsbewegungen erscheinen hier als Ausdruck einer tiefgreifenden Krise, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt gefährden und Gegenmaßnahmen erfordern würde.

Entgegen dieser weit verbreiteten Sichtweise schlägt das Seminar einen Perspektivwechsel vor: Anstatt Autoritarismus (und in dessen Folge eine verschärfte Grenzpolitik) als eine Reaktion auf Migrationsbewegungen zu verstehen, diskutieren wir, ob und wie Grenzen selbst autoritäre Dynamiken innerhalb von demokratischen Gesellschaften begünstigen.

Was machen Grenzen mit Gesellschaften und den zu ihnen gehörenden Individuen? Und welche politischen Konsequenzen ergeben sich daraus angesichts der aktuellen autoritären Bedrohung? Diese und andere Fragen wollen wir in dem Seminar anhand ausgewählter philosophischer und polit-theoretischer Texte diskutieren.

**Leon Schlüter**, Berlin, Doktorand, Institut für Philosophie der Freien Universität Berlin sowie assoziierter Wissenschaftler am Centre Marc Bloch, Berlin

**Samstag, 8. November 2025, 10 bis 16 Uhr**

**Internationales Caritas-Zentrum Köln-Sülz**

Kostenbeitrag: 65,-€ · Anmeldung erforderlich · 6 Ustd. ·

Mit 8 Fortbildungspunkten akkreditiert

**Dr. Rüdiger Sünner**  
**Dr. Matthias Gabriel (Moderation)**

## »Schwarze Sonne« – Mythologische Hintergründe des Nationalsozialismus: Ein Film von Rüdiger Sünner



In einem der Kulträume der ehemaligen SS-Ordenszentrale Wewelsburg ist es zu finden: ein Runenzeichen, das von der rechten Szene heute als »Schwarze Sonne« verklärt wird und für die SS vermutlich ein mystisches Symbol für Wiedergeburt und geistige Erweckung nordischen Geistes war. In diesen Räumen sollten Rituale und Kultfeiern stattfinden, in denen man die Erhabenheit des

»arischen Lichtes« gegen die »jüdisch-bolschewistische Finsternis« beschwor. Mythenforschung, Sakralarchitektur, Lichtdome, Fackelzüge und Symbolik des Dritten Reiches galten nicht nur der Propaganda, sondern vor allem der suggestiven Vertiefung dieses fast religiösen Missionsgedankens.

Der Filmemacher und Autor Rüdiger Sünner, der seit über 30 Jahren in seinen Filmen und Büchern Schnittstellen zwischen Spiritualität, Religion, Mythologie und Kunst erforscht und mit *Nachtmeerfahrten* 2011 einen vielbeachteten Film über Carl Gustav Jung vorgelegt hat, beschäftigt sich in seinem Dokumentarfilm *Schwarze Sonne* von 1998 (Neuaufgabe 2022) mit Ursprüngen der Nazi-Ideologie und zahlreichen »Kultorten«. Zum Teil vorher nie gezeigtes Bild- und Archivmaterial beleuchtet die Verflechtung von nordisch Verbrämtem, Mythologie und Rassismus.

Der Regisseur ist anwesend, wird anschließend über den Film Auskunft geben und für Fragen zur Verfügung stehen.

**Dr. Rüdiger Sünner**, Berlin, Filmemacher und Autor

**Freitag, 20. Februar 2026, 18 bis 21 Uhr**

**Internationales Caritas-Zentrum Köln-Sülz**

Kostenbeitrag: 12,- € · Um Anmeldung wird gebeten



**Dr. Matthias Gabriel**  
**Thomas Schwind (Moderation)**

## **Vom Vorurteil zu Ideologie und Gewalt – Psychologie der Rechtsradikalisierung**

Überall auf der Welt sieht man eine zunehmende Rechtsradikalisierung. Übersteigter Nationalismus, Diskriminierung von Minderheiten, antidemokratische Einstellungen sind auf dem Vormarsch. Bei der Suche nach Erklärungen wird meist auf die wachsende Unsicherheit durch die Folgen von Globalisierung und Digitalisierung sowie auf die steigende ökonomische Ungleichheit verwiesen. Allerdings bleiben diese Erklärungen unvollständig und sagen wenig darüber aus, wie sich ein solcher fundamentaler Wandel in den politischen Einstellungen vollziehen kann und warum sich das Unsicherheitsgefühl beispielsweise statt in Ausgrenzung nicht in Solidarität auflöst.

Wie konnten rechtsextreme bis faschistische Positionen einen so großen Einfluss gewinnen? Sind bestimmte Menschen in definierten Situationen besonders anfällig für diskriminierende Einstellungen? Welchen Einfluss hat dabei der soziale Kontext, und gibt es dabei feststellbare Persönlichkeitsfaktoren? Welche Strukturen haben rechte Mythen und Ideologien, und welchen Bedürfnissen und Wünschen kommen diese entgegen?

Im Seminar soll diesen Fragen mit Bezug auf die Psychoanalyse und die Analytische Psychologie sowie unter Berücksichtigung der neueren Forschungsergebnisse in den Kognitions- und Sozialwissenschaften nachgegangen werden.

**Dr. Matthias Gabriel**, Troisdorf, Arzt für Innere Medizin,  
Diplom-Psychologe, Psychotherapeut

**Samstag, 21. Februar 2026, 10 bis 16 Uhr**

**Internationales Caritas-Zentrum Köln-Sülz**

Kostenbeitrag: 65,- € · Anmeldung erforderlich ·  
6 Ustd. · Mit 8 Fortbildungspunkten akkreditiert



**PD Dr. Rüdiger Schmidt-Grépalý**  
**Dr. Matthias Gabriel, Thomas Schwind**  
**(Moderation)**

## Von der Orientierungslosigkeit zum autoritären Charakter

Mit der Entfaltung der industriellen Revolution wurden alle gesellschaftlichen Verhältnisse »auf ein reines Geldverhältnis« (Marx, Engels, 1848) reduziert. Alle Werte verdampften in der Großen Industrie: »Gott ist tot« (Nietzsche, 1882). Wir leben seitdem in einem Zeitalter der seelischen »Obdachlosigkeit« (Lukács, 1916). Falsche Propheten setzten dagegen eine »Blut und Boden«-Ideologie und eine völkische Identitäts-Propaganda.

Marxistisch orientierte Psychoanalytiker und Philosophen sahen die Ursache des aufkommenden Faschismus im autoritären Charakter: Wilhelm Reich, Erich Fromm, Herbert Marcuse, Max Horkheimer und Theodor W. Adorno.

Wir erleben heute erneut eine weit verbreitete Sehnsucht nach dem Autoritären, nach Autokraten. Im Seminar sollen zuerst Texte zur seelischen »Heimatlosigkeit« vorgestellt und diskutiert werden. Danach geht es um die Frage, ob wir es wieder mit einem autoritären Charakter zu tun haben und ob die Studien dazu noch aktuell sind. Die ökonomischen Verhältnisse haben sich seit dem 19. Jahrhundert nicht wesentlich verändert. Die Eindimensionalität und die Einsamkeit allerdings haben zugenommen.

Die falschen Antworten kennen wir. Gibt es richtige?

**PD Dr. Rüdiger Schmidt-Grépalý**, Weimar, Promovierter Philosoph und Lehrbeauftragter für Philosophie an den Universitäten Florenz, Kiel, Oldenburg, Bremen, Jena und Weimar, 1999 bis 2018 Leiter des Kollegs Friedrich Nietzsche, Weimar, 2019 bis 2022 Forschungsmitarbeiter an der Universität Jena, seit 2018 Leiter des Instituts in Gründung »Zukunft der Moderne«, Weimar

**Samstag, 9. Mai 2026, 10 bis 16 Uhr**

**Melanchthon-Akademie Köln**

Kostenbeitrag: 65,-€ · Anmeldung erforderlich · 6 Ustd. · Mit 8 Fortbildungspunkten akkreditiert

## Kölner Arbeitskreis für Philosophie und Analytische Psychologie 2025/2026

### Philosophie der Grenzen Psychologie der Rechtsradikalisierung

Anmeldungen zu allen  
Veranstaltungen über [cgjung.org](http://cgjung.org),  
per E-Mail oder per Telefon:  
[geschaeftsstelle@cgjung.org](mailto:geschaeftsstelle@cgjung.org),  
+49 (0)221/3101438



## Weitere Veranstaltungen 2025/2026 zu den Themen Autoritarismus, Rechts- radikalismus und gesellschaftliche Krisen

Freitag, 5. Dezember 2025, 18 Uhr, Online per Zoom  
**Im Spannungsfeld unlösbarer gesellschaftlicher Konflikte –  
Reflexion über Polarisierung, Feindbilder und das Fremde**  
Dr. Renate Daniel

Freitag, 13. März bis Samstag, 14. März 2026,  
Haus der evangelischen Kirche Köln  
**Frühjahrstagung 2026: Warum rechtsradikal?  
Ursachen, Motive und Prävention**

Freitag, 20. März 2026, 18 Uhr, Kartäuserkirche Köln  
**»Füllt die Erde und macht sie euch untertan« – kollektive  
Phantasien von Wachstum und Herrschaft in der Krise**  
Dr. Konstantin Rößler

In Kooperation mit der Melanchthon-Akademie Köln



**C.G. Jung-Gesellschaft Köln**

Verein zur Förderung der Analytischen Psychologie